



Die Schönheit der Maschinen, dargestellt in Schwarz-Weiß-Fotos. Das zeigt die Ausstellung in der Zeche Zollern.

RN-FOTO SCHÜTZE

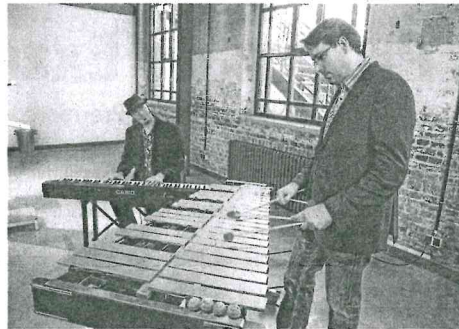
Funktionalität und Ästhetik

Zeche Zollern: Fotogruppe eröffnet ihre Ausstellung im Museum

BÖVINGHAUSEN. Liebe zum Detail – das ist den Fotografen der Fotogruppe „Concept“ bei ihrer jetzigen Ausstellung „Von der Schönheit der Maschinen – Industrieästhetik in Schwarz-Weiß“ besonders wichtig gewesen. Diese wurde am Freitagabend im Industriemuseum Zeche Zollern eröffnet und wird dort vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ausgestellt.

Bei den Bildern ging es den Fotografen Anneli Hegerfeld-Reckert, Michael Bücken, Dirk Grasse und Leon Uppena nicht um die ganzheitliche Darstellung der Maschinen aus der Hochzeit der Industrialisierung. Vielmehr war das Ziel, Details zu fotografieren und zu zeigen, wie ästhetisch die damaligen Maschinen sein konnten.

„Wir wollten zeigen, wie liebevoll die Maschinen damals gestaltet wurden“, erklärte Leon Uppena. Ob Dampfmaschine oder Webmaschine aus der Textilindustrie: Auf den schwarz-weißen Bildern wurden Feinheiten erkennbar, die man bei Betrachtung der ganzen Maschine leicht übersieht. So beispielsweise eine



Die Gruppe Jazzhoch2 sorgte für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung.

RN-FOTO SCHÜTZE

Uhr, deren Zeiger gar nicht schlicht, sondern verziert mit einem kleinen Halbmond war.

Mystische Wirkung

Ästhetik und Funktionalität gehen damit Hand in Hand.

Der Direktor des LWL-Industriemuseums Dirk Zache und die Leiterin des Museums Zeche Zollern Dr. Anne Kugler-Mühlhofer begrüßten die Ausstellung sehr.

Vor allem die erfolgreiche Partizipation hoben beide

➊ Ausstellung bis zum 8. Mai

■ Die Ausstellung wird nun bis zum 8. Mai (Sonntag) auf der Galerie in der historischen Zechenwerkstatt des Industriemuseums Ze-

che Zollern in Dortmund zu sehen sein.

■ Mit dem Eintritt für das Museum steht Besuchern auch die Ausstellung offen.

hervor. „Wir stellen uns immer die Frage: Wie können Besucher teilhaben, an dem, was sie sehen?“, sagte Dirk Zacher in seiner Begrüßung. Das habe die Fotogruppe erfolgreich in die Praxis umgesetzt, indem sie in die Museen gegangen war und ihre eigenen Eindrücke in Bildern festgehalten hatte.

„Wir freuen uns, den Menschen die Möglichkeit geben zu können, so ihre Emotionen und Gefühle zu den Ausstellungen mitteilen zu können“, sagte Anne Kugler-Mühlhofer.

Die Besucher Nora Bittmann und Mario-Konstantin Pless faszinierten die Bilder sehr. „Die Bilder wirken teilweise mystisch, da auf den ersten Blick nicht ganz klar ist, worum es geht“, sagte Pless. Bittmann ergänzte: „Mir gefallen die Perspektiven sehr gut und die Darstellung der Verbindung von Umfeld und Maschine.“

Den Rahmen der Eröffnung untermalte die Jazzgruppe Jazzhoch2, die mit Klängen aus den 50er- und 60er-Jahren am Keyboard und am Vibraphon die richtige Atmosphäre erzeugte.

Laura-Sophie Lang